

Möller & Co.

WEIN - SCHNELL - VERKEHRE

Enkirch a. d. Mosel

Telefon Bullay: 791 und 730

Eigene Filialen in:

Mainz - Mannheim - Herford - Gütersloh - Hamburg

Zentrale: Bielefeld

Tägliche Verladungen nach Süd- und Norddeutschland

105 eigene Sammel- und Fernlastzüge bedienen
Ihre Empfangskunden im Haus-Haus-Verkehr

Moderne und große Kühlläger in sämtlichen Filialbetrieben

HOTEL - RESTAURANT

Anker

Inh. Erich Kettermann

ENKIRCH - MOSEL

— TELEFON AMT TRABEN - TRARBACH 412 —

bietet aus Küche und
Keller das Beste

geselliges Zusammen-
sein in den gemütlich
renovierten Räumen

mod. Fremdenzimmer
fließ. Wasser

Liegewiese hinter dem
Hause



Zum Enkircher Fest!

In diesem Jahre ehrt unser Weindorf seine Karnevalsgesellschaft anlässlich deren 75-jährigem Bestehen durch die Uebertragung der Gestaltung des Wein- und Heimatfestes 1959.

Die Gesellschaft hat mit viel Fleiß alles daran gesetzt, damit die Ueberlieferung würdig fortgesetzt wird.

An allen Festtagen wird ein buntes Programm geboten, das mit seinen Festumzügen, Musik, Tanz, Gesang und Humor jeden erfreuen und ansprechen wird.

Die auserwählten Weine aus den altberühmten Lagen Steffensberg, Herrenberg und Edelberg (Monteneubel) werden dazu beitragen, daß uns die Stunden dieser Feiertage in unvergeßlicher Erinnerung bleiben.

„Willkommen zum Fest!“

rufen wir nicht nur unseren lieben Gästen aus aller Welt, sondern auch denen zu, die sich seit jeher wirtschaftlich und freundlich mit uns verbunden fühlen und unsere Art zu schätzen wissen.

Rich. Weißgerber
Ortsbürgermeister

Jaixen
Amtsbürgermeister
Vorsitzender
des Heimat- u. Verkehrsvereins

Willi Sauer
Präsident der Karnevalsgesellschaft von 1884

Festfolge

Samstag, den 1. August 1959

- 12,00 Uhr läuft aus dem Weinbrunnen eingefangener Sonnenschein.
- 14,30 Uhr Kinderfestzug.
- 16,00 Uhr Bürgermeister Weißgerber eröffnet das „Enkircher Fest“.
- 20,30 Uhr Großer bunter Jubiläumsabend unter Mitwirkung namhafter Humoristen und des Musikvereins Enkirch.
- 22,30 Uhr Tanz in den Sonntag.

Sonntag, den 2. August 1959

- 9,00 Uhr Gottesdienst beider Konfessionen.
- 10,00 Uhr Morgenständchen am Weinbrunnen
Musikvereine Enkirch und Eppelborn.
- 14,00 Uhr Großer Festzug mit vielen Wagen und Fußgruppen unter dem Motto: „2000 Jahre Wein im Moselland“.
- 15,30 Uhr Festansprache des Protektors Amtsbürgermeister Jaixen.
- 16,00 Uhr Festkonzert des Musikkorps der Bundeswehr
Standort Koblenz - Leitung: Hauptmann H. Schlüter.
- 20,30 Uhr Stimmungs-Tanzmusik des Tanzorchesters der Knappen-Kapelle Eppelborn/Saar.

Montag, den 3. August 1959

- 9,00 Uhr Wecken durch die Musikvereine Enkirch und Eppelborn.
- 10,00 Uhr Der berühmte Enkircher Frühschoppen mit buntem Programm unter Mitwirkung aller Ortsvereine.
- 16,00 Uhr Froher Tanz für jung und alt. Es spielt das Tanzorchester der Knappenkapelle Eppelborn.

An allen 3 Tagen am Weinbrunnen weinfrohe Stimmung!

2000 Jahre Moselwein!

Römische und fränkische Weinbergsanlagen in Enkirch

Es ist nicht beabsichtigt, auf dem beschränkten Raum dieser Festschrift eine ausführliche Ortsgeschichte zu bringen, da die beiden Herren Dr. Knüßli und Lehrer Speth in den Festbüchern von 1905 und 1908 bereits das Wesentlichste in anzuerkennender Leistung gebracht haben. Es soll vielmehr auf Grund neuerer Forschung die Entstehung des Weinbaues im römischen Enkirch bewiesen und trotz dürftigster Quellen an Hand der Flurnamen nachgewiesen werden.

Enkirch ist uralter Kulturboden. Bedingt durch seine sanft zum Hunsrück ansteigenden Seitentälern von einigen Kilometern Länge haben schon vorgeschichtliche Völker und Tauschhandelszüge diese verbindenden Wege benützt. Zum andern bot die Moselfurt an der Stelle der im Zuge der Moselkanalisierung entstehenden Staumauer bis zum ausgehenden Mittelalter die bequemste und beste Flußüberquerung.

Steinzeitgeräte fand man in ansehnlicher Menge und bezeugen die beiden am Fuße des Steffensberges unweit voneinander gefundenen Handreiben der Hallstattzeit (800 bis 500 vor Christi) eine dichtere Besiedlung (Heimatstuben). Als sicherste Zeugen jedoch dürfen die Hügelgräber der la Tène (500 bis Chr. Geburt) an der Hunneck, dem Hunsseifen und dem Hunigwald angesehen werden.

Nach Unterwerfung der keltischen Treverer im Jahre 54 vor Chr. kamen auch die keltischen Bewohner unserer Heimat unter römische Botmäßigkeit und scheinen die Truppen Caesars auf seinen beiden Kriegszügen zum Rhein, 53 und 53 vor Chr., auch unseren Ort berührt zu haben, denn eine hier gefundene Münze des

Pontifex Maximus Caesar (auch spätere römische Kaiser nannten sich so), könnte das bestätigen (Heimatstuben).

Eingangs beschriebene geographische Besonderheiten und die römische Art, immer in schon bestehenden Siedlungen Fuß zu fassen, ließen das keltische Anchiriacum zu einer größeren römischen Siedlung werden, die sich bis zum Anfang des 5. nachchr. Jahrhundert halten konnte. Das bedeutendste und größte Bauwerk jener Zeit war der 1884 ausgegrabene Tempel (siehe Heimatjahrbuch vom Kreis Zell 1959, Seite 103—105. Ob es sich wirklich um einen Tempel gehandelt hat, kann nicht mehr bewiesen werden. Es könnte auch der Wohnsitz eines begüterten Römers gewesen sein, der hier im besetzten Trevererland ganz im römischen Glanz lebte. Die Säulenschäfte aus odenwälder Syenit, die das Bauwerk trugen, ließen in der Bevölkerung den Glauben entstehen, daß es sich um einen Tempel aus heidnischer, römischer Zeit gehandelt habe.

Ein Sandsteinaltar und verschiedene Fundstücke befinden sich im Landesmuseum in Bonn. 2 bronzene Marsfiguren gingen im letzten Krieg verloren, jedoch blieben die Fotos davon erhalten (Heimatstuben). Bei Anlage des obersten Staubeckens im Größbachtal zur Beregnung und Frostabwehr stieß man ebenfalls auf römische Reste, die von einer Villa des 1.—4. nachchr. Jahrhunderts stammen, und erst vor Wochen wurden beim Rigolen 50 Meter oberhalb des Schwimmerbeckens am neuen Spiel- und Sportbad römische Fundamente erschürft. Von fachmännischer Seite aus wurden eingesandte Scherben und Ziegelreste ebenfalls in diese Zeit eingestuft.

Damen- und Herren-Frisier-Salon

ANTON METZ

Telefon Amt Traben-Trarbach 962



Das fröhliche und romantische Weindorf der Mittelmosel

Enkirch

bietet:

- Großes Spiel- und Sportbad.
 - Wanderungen und Spaziergänge in 3 Seitenbachtälern mit 1300 ha Gemeindefeld.
 - Neuzeitl. Weinbergs-Beregnungsanlagen.
 - Jeden Mittwoch, 15 Uhr, Ortsführung (Fachwerkbauten, Weinhöfe, Heimatstuben) u.
 - Kellerprobe d. altherühmten Lagen: Steffensberg, Herrenberg, Edelberg.
 - Rats-Weinschenke.
 - Spezialitäten der Jahrgänge 1954-1958; Raritäten der Jahrgänge 1937-1953.
 - Gemütl. Gaststätten, Cafés.
 - 1.-3. Aug.: „Enkircher Fest“.
- Auskunft: Verkehrsverein.

Genau wie das keltische Käsmat = Casanus (= Eiche), maat = Grenze also Eichengrenze, im französischen heute noch als „le chêne“, die Eiche, vertreten. So wurde auch der keltische Ortsname Anchiriacum von den Römern übernommen und bedeutete die keltische Endung akum = Feld oder dazugehörig. Es nannte meistens den oder die Besitzer, so war Moguntiacum das Feld der Moguntier, das heutige Mainz. Autunacum das dazugehörige Feld der Autuner, heute Andernach und hier bei uns war es das Feld des Anchirio. Diese keltischen Endungen gingen im Mittelalter in ich-Endungen über, und so finden wir sie in den so häufigen Moselortsnamen wie Enkirch, Pünderich, Wintrich, Messenich und viele mehr, wieder. Durch die Vielzahl der Varianten in der Schreibweise kam es auch zu anderen Deutungen und man glaubte, es vom lat. ancora = Anker, auch Ankerplatz ableiten zu können, womit die Aufnahme des Ankers als Wappen der Gemeinde seit 1393 zu belegen ist. Aeltere Siegel sind belegt, aber nicht mehr erhalten oder auffindbar. Es hat aber auch an anderen Deutungen nicht gefehlt, und so brachte die humanisti-

sche Geistesrichtung alles in Beziehung zur Kirche und unser Enkirch erscheint unter Einkirke und Einkirch. (Siehe Staatsarchiv Koblenz, Grafsch. Sponheim Urk. Nr. 44b), „die mule (Mühle) die wir noch han, und deme bey unsme hobe (Hofe) zu Einkirch stande“. Es gab im sponheimischen Regierungsgebiet auch ein Zwo- oder Zweikirchen bei Burg Wolfstein unweit Meisenheim in der Pfalz, die Loretta mit ihrem Gatten, Heinrich dem II., in den ersten Jahren ihrer Ehe bewohnten.

Die in Enkirch ansässigen römischen Siedler und Legionäre kannten aus ihrer südlichen Heimat die Macht des Weines, die er zur Gemütsaufbesserung und gesteigertem Frohsinn ausübte und zu geistigen und physischen Leistungen anspornte. Sie unternahmen nun mit den aus dem Süden mitgebrachten Rebsorten Anpflanzungen an den besten Sonnenhängen der Mosel. Besteht auch Enkirch nicht darauf, der älteste Weinort der Mosel zu sein, so darf es doch bescheiden als einer der ältesten gelten, denn hier haben sich römische Lagenamen bis zur Stunde erhalten und bedarf es daher keiner weiteren Beweise. Der

Zeppwingert im Herrenberg, als zu den besten Lagen von Enkirch gehörend, erscheint schon im frühen Mittelalter unter Czepp und auch Zeppenwingert. (Siehe original Bederregister von 1430 in den Heimatstube.). Dieses Wort ist vom lat. Cippus = der Pfahl, abgeleitet, im französischen finden wir heute noch die Bezeichnung le cep für einen Weinstock, der an einem Pfahl erzogen wird, während der Stock als Pflanze la vigne heißt. Die Zeppsheck unterhalb Starkenburg in Ahrings, verdeutscht als die Pfahlheck, dürfte als Pfählelieferant für jenen Zeppwingert gedient haben. Nach Pfarrer Lic. theol. Rodewald und auch von dem verstorbenen Maler Geseemann bestätigt, fand man bei Umbauten in der Ahringsmühle auch römische Ziegel und Verschiedenes, die bekanntlich am Fuße der Zeppsheck liegt.

Als nächstes wird in der Dotationsurkunde der Klause (kath. Kirche) vom 12. November 1135 „am Ufer der Argenze“, dem röm. Silberbach (heute Ahringsbach), von einem Wingert im Plentre, dem heutigen Plenter, gesprochen, das seinen Ursprung im lat. „plantarium“ = Neufeld hat und die Stelle der römischen Rebennachzucht bezeichnet. — In der folgenden Urkunde vom 3. Dezember 1295 bekennen Wilhelm Wize und seine Frau Biela, daß ihnen ein Weinberg im Montenuel, später auch Montenuel und Montenifel vom lat. mons novelus verliehen worden sei. Dieses Wort wurde in den fast 2000 Jahren und bei der Anpassung an die deutsche Zunge nicht einmal sonderlich entstellt. Es heißt im Dialekt mu = mons, neiwel = novel. Es ist lediglich aus novel neiwel geworden. Verdeutscht heißt es,

der neue Berg, und leuchtet auch dadurch ein, weil er dem Ort am entferntesten lag und so am letzten angelegt wurde.

Der Gedenkmont, am „Kneebrech“ im Steffensberg ist 1500 jedoch schon so entstellt, daß das lat. Ursprungswort nicht mehr zu ergründen ist und der Name ging im Sprachgebrauch mittlerweile gänzlich verloren.

Leichter als römische Bezeichnung zu erkennen ist der Lagename Thommen im Steffensberg. Er kommt vom lat. tumulus auch tumla = Grabhügel oder Grab.

In einer Urkunde von 1344 schenkt Gräfin Lauretta u. a. einen Weinberg „uff dem Tumen“, der Kirche von Enkirch (Fotokopiert in den Heimatstuben). Ob die beiden dort in den Weinbergen liegenden Quarzsteine etwas mit der Namensgebung zu tun haben, kann noch nicht beantwortet werden. Die zwischen 400—500 nach Chr. in unser Gebiet einströmenden fränkischen Ripuarier übernahmen von den überwanderten Kelten diese römischen Lagebezeichnungen und scheinen auch an dem südländischen Zaubersaft ihren Gefallen gefunden zu haben, denn die angrenzende Lage des Zeppwingert erscheint nun unter Rotenwingert. Weder eine Spur rötlichen Felsens ist dort, noch hätten in dem nur schiefriigen Abhang Ruten wachsen können. Es ist mit dem typischen und häufigen fränkischen Wort Rod indentisch und bestätigt uns die weitere Rodung des Bergteiles zur Weinbergsnutzung.

Diese fränkischen Eroberer waren ihrer Herkunft nach Viehzüchter und Ackerbauer und das eroberte Land wurde unter die Bürger in sogenannte Mansus aufgeteilt. Ein Mansus war

eine fränkische Ackernahrung und umfaßte nach heutigem Begriff 30 Morgen. Der Mittelpunkt des Mansus war die Hube vom althochdeutschen Huba = Hofhaus abgeleitet. Noch um 1500 heißt es im heutigen Herrenberg „an der Hobstadt“, woraus später Hostert geworden ist. Erst seit dem späten Mittelalter ist dieses Gebiet ins Weinbergsareal einbezogen worden und bei gelegentlichen Neupflanzungen wurden Mauerreste u. a. m. gefunden.

Das daran angrenzende Gebiet heißt Reuschel. Bis nach 1600 noch als Reuschelgärten bekannt. Die Wurzel dieses Wortes ist im a. h. d. rusa = abgerissener Stein. Wir kennen es heute noch im Stein- oder Wackerausch. Es waren hier beiseite geräumte Mauerreste, da der Boden als Moselerrasse keinerlei Steine barg, und ist dieses Wort ebenso der klare Beweis jener fränkischen Frühbesiedlung. Auch der darüber liegende Teil über dem heutigen Friedhof hieß noch 1500 „uff dem Thrümer, uff Kirst“, heute Trümmer, obwohl im neuen Kataster nicht mehr aufgenommen, hält sich das Wort als Lagebezeichnung im Volksmund weiter durch und dürften beim gelegentlichen Rigolen Spuren jener Trümmer wieder entdeckt werden, um eine genaue Altersbestimmung zuzulassen.

Interessant ist, daß das Gelände unterhalb des Hostert am Kalbsgarten heißt. 1500 jedoch heißt die Stelle am Kallis gart und sieh, hier tritt das römische Wort klar zu Tage. Callis heißt im lat. Pfad oder Bergpfad und wirklich durchschnitt jenes Gelände ein Pfad, der zum Oberdorf ging und um die Jahrhundertwende teilweise eingezogen wurde, weil im Baugelände gelegen.

Ein großer Teil des von den Franken eroberten Landes blieb Königsgut, sogenanntes Fiskalland, und so war ein ansehnliches Gebiet im Mittelmoselraum mit dem Verwaltungsort Cröv als Cröver Reich bekannt. Es wurde von einem Vogt verwaltet, der direkt dem König unterstellt war. Zu diesem Gebiet gehörte auch Enkirch. Durch die fränkische Realteilung, die jedem Kinde den gleichen Erbteil zusicherte, kam die erste Zersplitterung, denn schon im Testament vom 1. 9. 690, der ersten schriftlichen Erwähnung der Villa Anchiria gibt Adela, die Tochter des Frankenkönigs Dagobert II. ihren Anteil dem von ihr gegründeten Nonnenkloster Pfalzel bei Trier.

Die zweite größere Abspaltung kam, als am 11. Febr. 908 (Urkunde Fotokopiert in den Heimatstuben) König Ludwig der IV., wegen seiner Jugend „das Kind“ genannt, da er schon 897 von seinem Vater König Arnulf mit damals 4 Jahren die Nachfolge gesichert erhält, dem Bischof Rathpod zu Trier die Ortskirche mit Hof, verschiedenen Mansus Land und Weinberge übereignete, die zuvor ein gewisser Ruthard besessen.

Die Normanneneinfälle von 881 und 892, bei denen das Kloster Prüm zweimal zerstört wurde, sowie die im Süden eindringenden Ungarn beängstigten die weitauseinandergezogenen Dorfbewohner und man begann sich in ummauerte Dorfgemeinschaften zusammenzuziehen. Es war dies auch der Beginn des allgemeinen Stadt- und Burgenbaues.

Gewöhnlich lag im neuen geschlossenen Dorf, wie auch hier in Enkirch, die Kirche in der Mitte. Diese wurde wahrscheinlich schon zwischen 700 und 800 nach Chr. von merowingischen

Ernst Weißgerber

Ihr Fachgeschäft seit 30 Jahren

ENKIRCH / Mosel

Bahnhofstraße 210a

Hans Hirsch

KELLEREIARTIKEL

Metallkapsel-Fabrik

Enkirch / Mosel

Telefon Traben-Trarbach 608

Königen gegründet und vermutlich auf dem Platz eines alten keltischen Heiligtums errichtet. Man sieht ihr heute noch an, daß sie als Flieh- oder Wehrkirche erbaut war und als letzte zu verteidigende Stelle eines Ortes noch besonders ummauert war. An den noch sichtbaren Bogen (Viadukten) des noch erhaltenen Teils der Mauer kann folgender Vorgang noch erkannt werden: „In Kriegszeiten, da die äußere Mauer oder Wallgräben dem feindlichen Ansturm schon erlegen waren, zog man sich mit der nötigsten Habe, mit Frau und Kindern in diesen letzten Kirchenring zurück und jeder wehrhafte Bürger hatte dann den Teil der Mauer zu verteidigen, in dessen Nische er Frau und Kinder wußte und man kann sich denken, daß dann auch jeder tapfer seine Pflicht tat. Diese sogenannte cista oder casa wurden schon in Friedenszeiten verteilt und es mußte je nach Größe derselben eine Abgabe an die Kirche und den Sendherrn gezahlt werden“.

Bei dieser großen königlichen Schenkung von 908 scheinen auch Gaugrafen oder höhere verdiente Männer bedacht worden zu sein, denn später

ist kein Fiskalland mehr in Enkirch nachzuweisen.

Im Jahre 1054 schenkt die unglückliche Polenkönigin Richeza, die Tochter des Pfalzgrafen Ezzo vom Rhein, verschiedene Güter, darunter auch Enkirch genannt, dem Kloster Brauweiler bei Köln.

1074 schenkt der Nahegraf Berthold mit seiner Gemahlin Hedwig dem von ihnen gegründeten Kloster Ravengiersburg auf dem Hunsrück auch einen Hof mit Feldern und Weinbergen in Enkirch, und nun tauchen aus dem Dunkel der Geschichte die ersten Sponheimer auf, die nun hier die Landesherren der nach ihrer Burg Sponheim an der Nahe benannten Grafschaft sind.

In der nun folgenden Zeit bemühen sich die meisten Klöster der Umgebung darum, sich auch einen Teil der vorzüglichen Weinberge von Enkirch zu sichern, da auch sie erkannten, daß der Wein ihren Insassen bei ihrer strengen Klosterzucht innere Herzensfreude schenkte, wie einst den römischen Begründern des Weinbaues von Enkirch.

Hans Immich-Spier, Enkirch.

Weich

Tel. 633 - Amt Traben-Trarbach

ENKIRCH

Bahnstraße 214
Tel. 633

TRABEN-TRARBACH

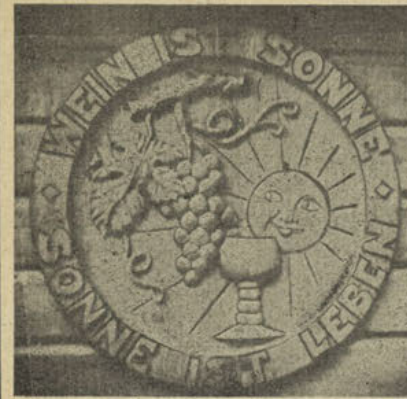
Bahnstraße 16
Tel. 913

Auswahlsendungen werden auf Wunsch unverbindlich ins Haus geschickt.

Verschönern Sie Ihr Heim mit wenig Geld
wir beraten Sie gerne

STRUNZ, Enkirch / Mosel

— FARBEN — LACKE — TAPETEN —



Eingang zur Kellerei

Gebr. Schütz

Ewald Schütz

WEINBAU — WEINVERSAND

Enkirch a. d. Mosel

Kirchstraße 451

Telefon Amt Traben-Trarbach 971



1701

Ferdinand Kappel

Weingut Tempelhof

WEINKELLEREI

ENKIRCH a. d. MOSEL

Telefon Amt Traben-Trarbach 414

Qualitätsweine eigenen Wachstums
Mehrfache Auszeichnungen
bei Weinprämierungen

Lieferungen frei Haus mit eig. Fahrzeug!

Peter Kappel

Weingut

ENKIRCH-MOSEL

Telefon Amt Traben-Trarbach 348



Niels Rasmussen-Bonne

WEINBAU

WEINHANDEL

Enkirch (Mosel)

Telefon Amt Traben-Trarbach 951



KARTE RICHARD GEORG, ENKIRCH

der Metzgerei

1. Rostbratwürstchen mit Brötchen 1,—
2. Warme Bockwurst mit Brötchen 1,20
3. Gehacktes roh mit Brötchen 2,—
4. Gulasch mit Brötchen 1,80
5. Saucbraten mit Brötchen 2,20
6. Schweinerippen warm mit Kraut und Brötchen . . . 2,50
7. Eisbein mit Kraut und Brötchen 2,—
bis 2,20
8. Diverse Schnittchen mit Gehacktes, Schinkenwurst,
Dauerwurst und Käse 0,60
9. 1 Tasse Kaffee 0,60

Zuzüglich 10 % für Bedienung.

WEINGUT – WEINHANDLUNG

Heinz Schütz

vorm. Schütz-Kettermann

ENKIRCH-Mosel

Telefon Traben-Trarbach 628

WEINGUT

Franz Otto Immich

ENKIRCH · MOSEL

Hans Kihm

Weinkommission

Spez. Mittelmoselweine

ENKIRCH a. d. Mosel

Telefon Amt Traben-Trarbach 379

Weingut

Wilhelm Weingärtner



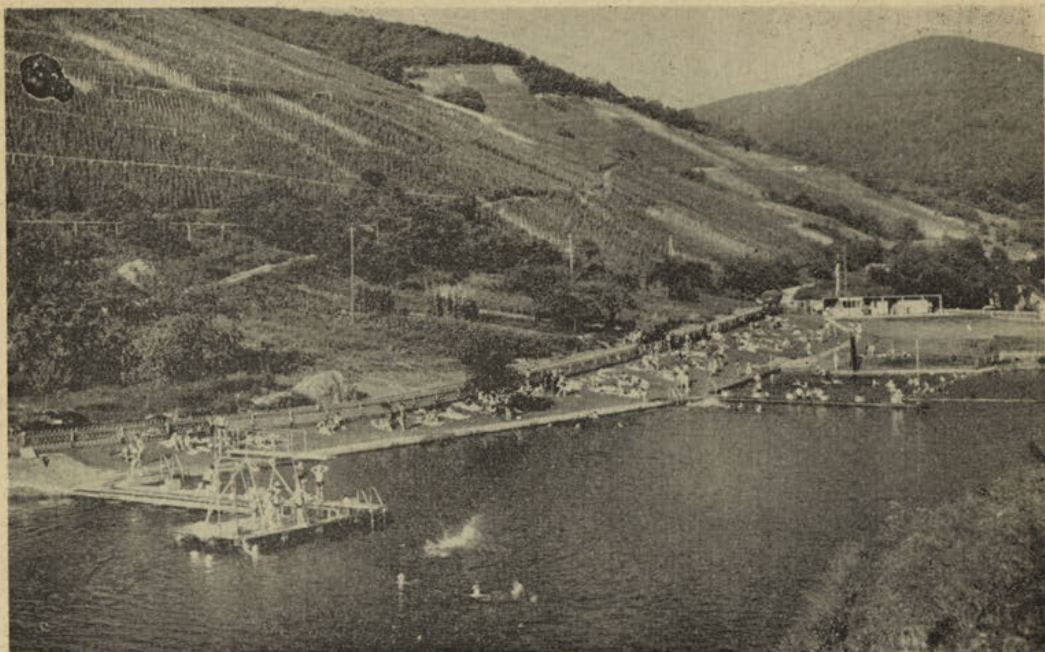
ENKIRCH a. d. Mosel

Telefon Traben-Trarbach 548

Wußten Sie schon daß die deutschen Weine vor allen übrigen Weinen der Welt etwas voraus haben: eine natürliche Fruchtsäure, welche die Weine so bekömmlich und gesund macht und derentwegen die deutschen Weine in der ganzen Welt geliebt werden?

. . . daß ein Glas Wein, nüchtern getrunken, die Verdauung fördert und ein Zunehmen des Gewichtes verhütet?

. . . daß die treuesten Weintrinker nicht die Männer, sondern die Frauen sind?



Besuchen Sie

das herrlich gelegene

Spiel- und Sportbad

der

GEMEINDE ENKIRCH/MOSEL

im Großbachtal



Die größte europäische

Weinbergsberegnungsanlage

gegen Dürre und Frost

erstellt durch die Firma

Serrot-Regnerbau

G. M. B. H.

Calw (Württemberg)

*Heilkräfte
der Natur!*

Trinke Trarbacher Felsenquelle

Altbewährter Heil- und Kurbrunnen

bei Gicht-, Leber-, Nieren-, Magen-, Darm-, Blasen- und Gallenleiden

Brunnen-Verwaltung: TRARBACHER FELSENQUELLE GMBH., Wildbad Traben-Trarbach, Telefon 264

das anerkannt erstklassige und
bekömmliche, heimische

Mineralwasser

1a Limonaden,

Bluna - Fruchtsaftgetränk, Afri - Cola

Lieber Festbesucher!

Wenn die Tage des „Enkircher Festes“ vorbei sind und Du in Ruhe die einzelnen Seiten dieses Festbuches durchblättest, dann gönne auch diesen Zeilen ein wenig Deine Aufmerksamkeit, können sie doch dazu beitragen, Deine Rast- und Ferientage in Enkirch bewußter und inhaltsreicher zu gestalten. Wenn Du als Enkircher Sommergast die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten des vielgerühmten Weinortes oberirdisch und die Kostbarkeiten der tiefen Weinkeller genügend kennengelernt hast, dann rate ich Dir, den Wanderstab in die Hand zu nehmen und nun auch einmal das geradezu ideale Wandergelände der weiträumigen Enkircher Gemarkung zu inspizieren. Mit seinen fünf Bergen und vier von dem brändenden Verkehr noch unberührten Bachtälern, besitzt Enkirch ein wahres Wanderparadies, das jeden noch unverbildeten Menschen immer wieder entzücken muß. Da ist der nahe Kirst mit dem gut markierten Moselhöhenweg, der nach Starkenburg zum schönsten Aussichtspunkt der Moselhöhe führt und unbeschreibliche Ausblicke in die Mosellandschaft auf und ab sowie in Hunsrück und Eifel gestattet. Das nun folgende Ahringsbachtal könnte man wegen der herrlichen Vogelstimmen im Frühjahr auch Nachtigallental nennen. Es führt an idyllisch gelegenen Mühlen und dem neuen Staubecken des Wasser- und Bodenverbandes vorbei tief in unberührte Waldlandschaft zum Rauschkümpel und den nahen Hunsrückdörfern. Der nächste Berg trägt wegen eines der Gemeinde gehörigen Hofes den Namen Hofer-Berg, er trägt die

Lieber Moselwanderer!

weite Ackerflur der Enkircher Bürger sowie den stattlichen Hochwald und ist von beiden Seiten auch über den Schocker Kopf gut zu erwandern. Zwischen dem Hofer- und dem gegenüberliegenden Späner-Berg windet sich das Karigbachtal zur Höhe und verbindet die Mosel mit dem Hunsrück. Am Fuße des Spänerberges dehnt sich das nun durch die Beregnungsanlage (70 ha) und das einmalig schön gelegene und eingerichtete Spiel- und Sportbad berühmt gewordene Großbachtal, wo man im Wald oder Wasser neue Kräfte für Körper und Geist und die Arbeit des Alltags schöpfen kann. Erwähnen wir noch den lohnenden Aufstieg über den Kamm des Steffensberges zum Stranger Wald oder zum Bummkopf auf der Briedeler Höhe, der auch durch das Tal des Monteneubelbaches oder des Monteneubelberges gut zu erreichen ist.

Ueber den Wert und den köstlichen Gewinn des Wanderns ist schon viel geredet und geschrieben worden, doch sei mir zum Abschluß meiner Zeilen gestattet, ein Wort von Peter Rosegger zu zitieren, das auch heute noch im schnellebigen Zeitalter des Autos seine Bedeutung nicht verloren hat und folgendermaßen lautet:

„Ich habe meiner Lebtag viele Reisen gemacht, und die schönsten Erinnerungen trug ich von den Fußwanderungen heim. Alle Landschaften und andere Dinge, an denen ich vorübergefahren bin, sind fast vergessen, nur die Gegenden und Menschen, zu denen mich die Füße geführt, habe ich noch als Eigentum in meinem Kopfe.“

W. Schug.



Wappen der Familie Sauer 1685

GASTHAUS - PENSION

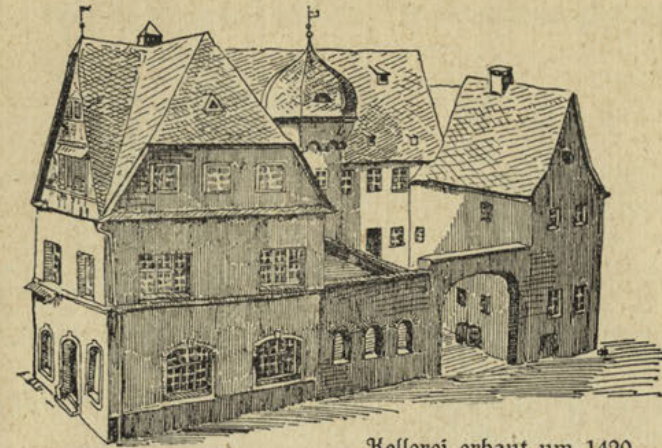
„Im kühlen Grunde“

(Dampfmühle)

Bes. Reinhold Sauer

ENKIRCH / MITTELMOSEL

Zimmer mit fl. Wasser - gute Küche - Hausschlachtung
eigene Weine - große Liegewiese mit Schwimmbecken
Flaschenweinversand



Kellerei erbaut um 1420

C. Aug. Immich · Enkirch a. d. Mosel

Weingut Batterieberg - Weingroßhandlung

Die Brücke für den Weinverkehr!...

ARMBRUSTER & Co.
INTERNATIONALE SPEDITION SAMMELVERKEHRE



„WEKAWÉ“
GESELLSCHAFT FÜR WEINTRANSPORTE

Tägliche Schnell-Verkehre
nach allen Hauptplätzen

Kürzeste Lieferzeiten per Bahn und Kraftwagen von Haus zu Haus!

Bedeutende Frachtersparnisse - Größte Transportsicherheit

5000 eigene Transportfässer · 19 Lastzüge · 200 Wein-Spezial-Waggons

Neustadt/W. · Landau · Berlin **MAINZ** Koblenz · Traben-Trarbach · Trier

Für den Platz Berlin werden von uns sämtliche Formalitäten erledigt

Gasthaus und Metzgerei „Zum Bahnhof“

BES. FRIEDRICH LOOSEN

ENKIRCH - MOSEL

Fernruf Amt Traben-Trarbach Nr. 328

Gut bürgerliche Küche - Gepflegte Getränke - Schöne Zimmer mit fließendem Wasser - Garten mit Liegewiese - Konferenz-Zimmer
Großer Saal - Garage - Parkplatz

Gasthaus zum Weinstock

Inh. Gustav Paltzer

ENKIRCH (MOSEL)

Telefon: Amt Traben-Trarbach 922

Gut bürgerl. Küche
Zimmer mit fließ. Wasser
Bundeskegelbahn

ANCARA - FILMBÜHNE

Telefon: Amt Traben-Trarbach 237

GASTHOF

„Zur Sonne“

Bes. Ewald Kettermann

ENKIRCH (MOSEL)

Fremdenzimmer mit fließ. Wasser

Bekannte Küche

Eigene Weine - Gepflegtes Bier

„Deutsches Haus“

Besitzer: Fr. Weber

ENKIRCH a. d. MOSEL

Gut bürgerliche Küche
Zimmer
mit fließ. Wasser u. Zentralheizung
Eigener Weinbau

- Telefon: Amt Traben-Trarbach 605 -

Gasthaus „Zur Krone“

Besitzer Johanna Georg

ENKIRCH (MOSEL)

Fremdenpension

Zimmer mit fließendem Wasser

Gut gepflegte Weine

Das Haus für Ruhe und Erholung

Gasthof - Pension „Neumühle“

Besitzer P. Huesgen

ENKIRCH A. D. MOSEL

Idyllisch gelegen zwischen Wald und Weinbergen abseits vom Verkehr
Nähe Schwimmbad
Liegewiese - Heizung - Fließ. Wasser - Ia Küche - Kaffee, Kuchen, Eis
Eigener Weinbau - Weinversand

Aus der Vereins-Chronik der Karnevalsgesellschaft 1884 Enkirch/Mosel.

Als in der Mitte des vorigen Jahrhunderts der Karneval zunächst in den rheinischen Städten Eingang fand, regte sich bald auch in unserem Ort das Interesse für den heute fast mehr oder minder überall verbreiteten schönen Volksbrauch.

Im Jahre 1884 kam es zur Gründung der Karnevalsgesellschaft „Wir woll'n's riskieren“ zu dem Zweck, das Brauchtum des Karnevals zu pflegen und sich in humoristischen Vorträgen und Umzügen zu üben. So wurden bis zum Ausbruch des Weltkrieges 1914-18 dreizehn große Karnevalsumzüge veranstaltet. Da sich zu dieser Zeit noch kein Verein an der Mosel karnevalistisch betätigte, waren diese Umzüge stets ein Ereignis von überörtlicher Bedeutung und Enkirch zählte an solchen Tagen mehrere Tausend Besucher aus Nah und Fern. Um die Jahrhundertwende wandte man sich auch dem theatralischen Gebiet zu, sodaß es nach und nach Brauch wurde, durch die Laienspieler der K.-G. nach Wochen gründlichen Einstudierens an bestimmten Festtagen wohlgelungene Theaterstücke ernstes oder heiteren Charakters aufzuführen.

Der erste Weltkrieg brachte das Vereinsleben vorübergehend zum Erliegen. Im Felde blieben 20 Mitglieder. Die Tätigkeit konnte im Jahre 1920 wieder aufgenommen werden. Im Jahre 1934 krönte man das 50-jährige Jubiläum mit der Gestaltung eines historischen Heimat- und Weinfestes. Ein Festzug wurde in Szene gesetzt, der in seiner ortsgeschichtlichen Bedeutung bis heute nicht überboten wurde. Dieses Goldene Jubiläum verlief in einem würdigen und glanzvollen Rahmen, zu dem bekannte Karnevalsvereine und Gesellschaften aus Aachen, Bonn, Köln, Dülken und Mainz größere Abordnungen entsandt hatten. Der im Jahre 1939 ausgebrochene Weltenbrand lähmte die Vereinstätigkeit über 8 Jahre. 41 Mitglieder fielen auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen.

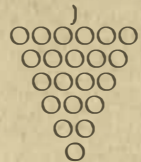
Im Jahre 1947 konnte das Vereinsleben zunächst in beschränktem Umfang wieder aufgenommen werden und hatte sich nach dem Wiederein-

tritt normaler Verhältnisse bald wieder in dem früheren Umfang gefunden. Man feierte in Enkirch „Fastnacht“ wie in den früheren Jahren, man spielte wieder Theater, wo man eine Steigerung durch die Aufführung klassischer Stücke verzeichnen konnte, und veransaltete wieder Karnevalsumzüge und Feste. Als erster Ortsverein Enkirchs, die sich in den nachfolgenden Jahren stets in der Ausrichtung abwechselnd die Hand gaben, wurde im Jahre 1949 wieder in einem größeren Rahmen ein Wein- und Heimatfest, das sich im Laufe der Jahre heute unter dem Begriff „Enkircher Fest“ eingebürgert hat und eine allgemeine Anziehungskraft besitzt, durch die Karnevalsgesellschaft inszeniert, ebenso zeichnete man im Jahre 1953 für dessen Durchführung verantwortlich und übernahm auch die Ausrichtung im Jahre 1954 aus Anlaß des 70-jährigen Bestehens. Alle Feste waren bestens organisiert und brachten dem Veransalter den erhofften Erfolg, nicht zuletzt auch im Sinne der Wein- und Heimatwerbung. Auch in diesem Jahre ist man davon ausgegangen, das 75. Jubiläum in der gleichen Art zu begehen und damit gleichzeitig im Rahmen des „Enkircher Festes“ etwas zu bieten, was seinen Vorgängern in jeder Weise mindestens ebenbürtig ist. Gleichzeitig will man aber zu den vielen Tausend Freunden Enkirchs, die seine Feste fast regelmäßig besuchen, neue hinzugewinnen, auf daß sie mitwirken für unser landschaftlich reizvoll gelegenes Heimatdorf mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten und vor allem für seinen köstlichen Wein, der hier an rd. 1840 000 Rieslingweinstöcken durch den Fleiß seiner allzeit fröhlichen Bewohner an sonnigen Schieferhängen gefördert wird und ihre Lebensgrundlage darstellt.

Theodor Bauer.

Jeden Mittwoch 15 Uhr
Ortsführung, Besichtigung der
Fachwerkbauten, Heimatstuben,
anschließend Kellerprobe

Martin Becker



WEINGUT und WEINHANDEL

ENKIRCH A. D. MOSEL

Heinrich Immich-Anker

Weingutsbesitzer

Weinhandlung

ENKIRCH an der Mosel

Otto Caspari

WEINBAU u. WEINVERSAND — BESTGEPLEGTE QUALITÄTSWEINE

Enkirch / Mosel

UNTERSTRASSE 150 — TELEFON AMT TRABEN-TRARBACH 505

Philipp Schütz

WEINGUT und WEINHANDEL

Enkirch a. d. Mosel

TELEFON AMT TRABEN-TRARBACH 152



Moselland! Heimatland!

Text und Melodie von Hanna Bartz

Wo der Mosel Silberwellen fließen,
wo die Traube reift im Sonnenglanz,
wo von hohem Fels die Reben grüßen,
ist mein Heimattal, mein Moselland;
trautes Tal, du Quelle meiner Lieder,
selig es von deinen Höhen schallt,
frohes Mädchenlachen klingt herüber,
daß es tief im Herzen widerhallt.

Moselland, Heimatland,
ewig deutsches Vaterland,
Moselwein, Sonnenschein,
Königin vom Wein!

Hast gekostet du vom Saft der Reben,
eine Flasche oder auch gar zwei,
fühlst du dich dem Alltag ganz entschwe-
alle Sorg' und Kummer sind vorbei. [ben,
„Moselzauber“, deine ganze Wonne
kann nur der so recht und tief verstehn,
der durch ein gefülltes Gläschen „Sonne“
dir bis auf den tiefsten Grund gesehn.

Moselland, Heimatland, . . usw.

Tausend Lieder möcht ich dir wohl singen,
mein geliebtes, schönes Moselland,
welche jubelnd in den Himmel klingen,
als ein Gruß in alle Welt gesandt.
Die von deiner Schönheit nur erzählen,
deiner Anmut stillen Poesie,
und des Stromes Silberwellen rauschen
zu der süßen Melodie:

Moselland, Heimatland, . . usw.

„Freunde, die Ihr zum fröhlichen Feste herbeieilt, seid uns willkommen von Herzen! Köstliche Gabe schenket uns Bacchus im Wein allen zur Labe. Doch, wenn unter Euch trockenen Herzens ein Mann weilt, ein Abstinenzler mit trübem, weinhassenden Blicke, der kehre um und fahre mit dem nächsten Zuge zurücke“.

Ja, so denkt man hierzulande, wenn der Wein aus dem Brunnen fließt und man das sonst so betriebsame und fleißige Winzervölkchen beim frohen Fest, bei dem jeder mitmacht, in seiner Ursprünglichkeit und lebensbejahenden Art kennen lernen kann.

Wenn die Winzerin voller Lebenslust in ihrer schmucken Tracht ihren Wein kredenzt, ihre Volkstänze auführt und ihre Weinlieder singt, dann vergißt man wenigstens für einige Tage die Sorgen des Alltags und nimmt nach den sonnigen Ferientagen nur ungern Abschied von dem gastlichen Ort, seinen Menschen und seinem Wein, der Freude, Gesundheit und Lebensmut geschenkt hat.

Enkirch am Moselstrand,
reizendes sonniges Fleckchen,
ich grüße deinen Steffensberg,
Spender des wonnigsten Tröpfchens.



Heinz Conrad

WEINGUT
WEINHANDEL

Enkirch a. d. Mosel

BESUCHEN SIE *Café Müller*
am Rathaus
mit seiner herrlichen Moselterrasse

Bekannt für gute Qualitäten — Ausschank von Wein, Bier
und Spirituosen — Eisspezialitäten — ADAC-Clublokal

Richard Georg

Ochsen-
und Schweine-Metzgerei
Fabrikation
feiner Fleisch- und Wurstwaren
Enkirch / Mosel Fernruf 424

ANDENKEN
und GESCHENKARTIKEL
Gerhard Briese

ENKIRCH a. d. Mosel
Unterstraße 147
Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen
Telefon Traben-Trarbach 107



Max Krieger
Möbelwerkstätte
Innenausbau

Werkstätte für moderne Raumgestaltung
Anfertigung
nach eigenen und gegebenen Entwürfen
ENKIRCH (MOSEL)
Königstraße 114 Telefon 453

TEXTILHAUS
Caspari-Kettermann

ENKIRCH (MOSEL)

Gasthof „Schöne Aussicht“

Besitzer: Adolf Weingärtner

STARKENBURG bei Enkirch / Mosel
Telefon Amt Traben-Trarbach 698

Die einzig schöne Moselterrasse — Weine aus eigener Ernte
Fremdenzimmer mit Moselblick — Fließendes Wasser

Ratsweinschenke

In der idyllischen Ratsweinschenke von
Enkirch (im Bild) werden Ihnen Spezi-
alitäten der Jahrgänge 1954—1958, Raritäten der
Jahrgänge 1937—1953 kredenzt.



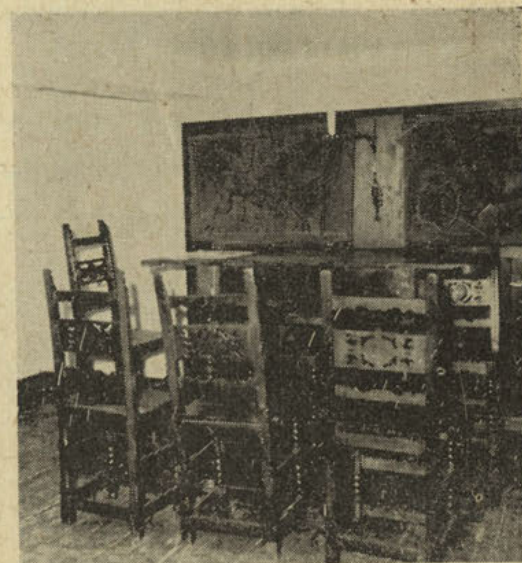
Fachwerkhäuser

Zeugen mittelalterlicher Baukunst

Enkirch wird mit Recht als das „Schatzkästlein
mittelalterlicher Baukunst“ bezeichnet. Wir wol-
len hier nicht alles aufführen, sondern der Be-
sucher mag selbst die Gassen auf und ab durch-
streifen und sich bald am Schnitzwerk, bald
an einem vorwitzigen Erker, an einer Inschrift
oder an einer Tür oder Türumrandung der alten
Fachwerkhäuser erfreuen.

Heimatstuben

In den Heimatstuben sehen Sie
bei den Ortsführungen: Die Schöf-
fenstube mit altem Gestühl von
vor 1490 (im Bild), orig. Schöf-
fenbuch mit Weistum und Mar-
kenbeschreibung aus dem Jahre
1490, sowie orig. Halsgeige und
Schandstein (mittelalterliche Be-
strafungsart), Fundstücke aus der
Hallstatt- und Römerzeit, orig.
und fotokopierte Urkunden aus
Enkirchs mittelalterlicher Ver-
gangenheit.



- Eigene Klischee-Herstellung
- Setzmaschine . Stereotypie
- Ein- u. Mehrfarbendrucke
- Großes Weinetiketten-Lager
- Broschüren- u. Blockarbeiten
- Kassen- u. sonstige Formulare
- Heimatzeitung seit 1867

Buch-, Kunst- u. Verlagsdruckerei

Caspari

Traben-Trarbach

Am Markt 10

Telefon 128

ENKIRCHER ANZEIGER

Mittelmosel-Zeitung

Kröver Reichs-Zeitung

Traben-Trarbacher Zeitung

Liesel Weißgerber

Lebensmittel

ENKIRCH (Mosel)

Telefon Traben-Trarbach 524

Karl Immich

Buchhandlung

ENKIRCH, Hauptstraße

Große Auswahl in den schönsten
Ansichtskarten, Reise-Andenken,

Auto- und Wanderkarten,
Filme usw. Leihbücherei

Ernst Krempel

Bierverlag — Getränke-Grosshandel

TRABEN-TRARBACH

Telefon 403

Vertreter der

Casparybräu, Trier · Königsbacher Brauerei, Koblenz · Simonbräu, Bitburg

Vertrieb alkoholfreier Getränke

Rudolf Georg, Kraftfahrzeuge

VERKAUF · REPARATUR · KUNDENDIENST

ARAL-TANKSTELLE · AUTO-VERMIETUNG

Enkirch (Mosel), Telefon Amt Traben-Trarbach 189



Wand- und Bodenplatten

Adolf Schöfler

Baustoffhandlung u. Fliesenlegerei

ENKIRCH / Mosel

Telefon 592

— floorbest und Conti-Fussbodenbelag —



MAX POTHMANN · TRABEN-TRARBACH

FLASCHEN · KELLEREIBEDARF · PFLANZENSCHUTZMITTEL
WEINZUCKER



GROSSHANDLUNG

— Gründungsjahr 1898 —



Adolf Jung

WEINGUT - WEINHANDLUNG

ENKIRCH-MOSEL

Telefon Amt Traben-Trarbach 373

Karl Bartz

Weingut

Weinversand

Enkirch (Mosel)

**Enkircher
Winzergenossenschaft**

e. G. m. b. H.

Enkirch (Mosel)

Bestgepflegte Weine aller Enkircher
Lagen - Weine mehrfach und mit
höchsten Preisen prämiert

Rolf Baus-Caspari

Weinbau

Weincommission

Enkirch (Mosel)

Telefon Traben-Trarbach 532

Wilhelm Jung

Ochsen-,

Kalb- und Schweinemetzgerei

Fabrikation

feiner Fleisch- und Wurstwaren

Eigene maschinelle Kühlanlage

ENKIRCH Telefon 376



Hans-Georg Becker

(SCHUTZ)

Weinbau - Weinversand

Enkirch (Mosel)



**Festwagen
der Gemeinde Enkirch
„Ankerplatz für Weinkenner“**

FESTZUG

unter dem Motto: „2000 Jahre Wein im Moselland“

I. Teil:

Einleitung

- | | | |
|---|-------------------------------------|---------------------|
| 1 | Standartengruppe | Reiter |
| 2 | Musikkapelle | Musikverein Enkirch |
| 3 | Weindorf Enkirch | Festwagen |
| 4 | Enkirchs Weinbergslagen | Festwagen |
| 5 | Weinwerbespruch | Fußgruppe |
| 6 | Ankerplatz für Weinkenner | Festwagen |

II. Teil:

Historisches

- | | | |
|----|--|-----------------------|
| 7 | Musikkapelle | Musikverein Eppelborn |
| 8 | Festzugmotto: 2000 Jahre Wein im Moselland | Festwagen |
| 9 | Römer | Festwagen |
| 10 | Römische Krieger | Fußgruppe |
| 11 | Ritter beim Umtrunk (frühes Mittelalter) | Festwagen |
| 12 | Mittelalterliches Schöffengericht | Festwagen |
| 13 | Mittelalt. Bestrafungsarten (Halsgeige, Schandstein) | Fußgruppe |
| 14 | Drilles (mittelalt. Bestrafungsgerät) | Festwagen |
| 15 | Landsknechte im Feldlager | Festwagen |
| 16 | Musikkapelle | Musikverein Irmenach |

III. Teil:

Weinwerbung

- | | | |
|----|---|-----------------------------|
| 17 | Weinblume | Festwagen |
| 18 | Diógenes | Festwagen |
| 19 | Hahnenschrittchen (Gemeinde Burg) | Festwagen |
| 20 | Präsentkorb (ein Gruß vom Enkircher Steffensberg) | Festwagen |
| 21 | Prinzengarde Enkirch | Fußgruppe |
| 22 | Narrenschiff (75 Jahre Karnevalsjes. Enkirch) | Festwagen |
| 23 | Musikkapelle | Musikverein Traben-Trarbach |
| 24 | Prinzengarde Brohl/Rhein | Fußgruppe |
| 25 | Jubiläumswagen der Altersjubilare
der Karnevalsgesellschaft 1884 | Festwagen |
| 26 | Faß mit Weingott Bacchus | Festwagen |

Kleine Aenderungen vorbehalten.

Der Festzug wird im Leiweg aufgestellt und durchfährt die Priester-, König-, Unterstraße und löst sich Am Steffensberg auf.

WEINKARTE 1959

Nr.		DM
1.	1958er Enkircher Steffensberg „Weinteufel e.V.“	2,50
2.	1958er Enkircher Herrenberg, Spätlese „Jubiläumfüllung“	naturrein 3,50
3.	1956er Enkircher Herrenberg-Gaispfad Wachstum Karl Bartz	naturrein 5,—
4.	1957er Enkircher Steffensberg Wachstum Karl-Ernst Hauth Deutsches Weinsiegel	naturrein 5,50
5.	1957er Enkircher Monteneubel-Leckmund Wachstum Heinz Conrad	naturrein 5,50
6.	1957er Enkircher Herrenberg Wachstum Ferdinand Kappel	naturrein 5,50
7.	1957er Enkircher Herrenberg, Spätlese Wachstum Hans-Georg Becker	naturrein 6,—
8.	1957er Enkircher Zepwingert, Spätlese Wachstum Gebrüder Schütz Deutsches Weinsiegel	naturrein 6,50
9.	1957er Enkircher Herrenberg Wachstum Richard Bartz	naturrein 6,50
10.	1955er Enkircher Ellergrub, Spätlese Wachstum Ulrich Langguth	naturrein 6,50
11.	1957er Enkircher Monteneubel-Leckmund, Spätlese Wachstum Rasmussen-Bonne	naturrein 7,—
12.	1957er Enkircher Steffensberg-Löwenbaum Wachstum Otto Caspari Deutsches Weinsiegel Prämiert mit dem I. Preis des Kreises Zell/Mosel	naturrein 7,50
13.	1957er Enkircher Edelberg-Kehre, Spätlese Wachstum Wilhelm Weingärtner	naturrein 7,50
14.	1957er Enkircher Steffensberg, Spätlese Wachstum Winzergenossenschaft	naturrein 7,50
15.	1955er Enkircher Steffensberg, Spätlese Wachstum Winzergenossenschaft	naturrein 9,—
16.	1957er Enkircher Batterieberg, Auslese Wachstum C. Aug. Immich-Batterieberg	naturrein 10,—
17.	1953er Enkircher Steffensberg Wachstum Gebrüder Hauth Deutsches Weinsiegel	naturrein 12,—

Sprudel und Limonade

1 Flasche Mineralwasser	0,50
1 Flasche Limonade	0,50

Die Preise verstehen sich incl. Bedienung.